

Kirchensolidaritätsstiftung Peru

Kleine direkte Hilfen für die Kirche der Armen

Felix Weder, Präsident, Kleinfeldstrasse 40, 2563 Ipsach
032 331 13 74, weders@bluewin.ch
Raiffeisenbank Gäu-Bipperramt IBAN CH29 8091 2000 0062 2837 8
www.eine-welt-verein.jimdo.com

Sekretariat + Adressänderungen
Marie-Louise Flury, Aeschlimatt 6, 4624 Härkingen
marielouise.flury@bluewin.ch 062 398 12 75

Härkingen, November 2019



Rundbrief 2019 aus Peru

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchensolidaritätsstiftung,

unsere Partnerorganisation „Amelio Placencia“ wählt jedes Jahr kleine Projekte für eine nachhaltige Entwicklung Perus. Zum Beispiel die **Kreativwerkstatt im Cerro Pacifico**.

Zwischen Flughafen und dem Stadtzentrum von Lima leben die Kinder auf dieser Foto. Die Berge sind kahl, die Häuser sehr einfach gebaut. Von Dezember bis Februar sehen die Kinder den Pacific und die Sonne, die übrige Zeit des Jahres vor allem den Nebel. Sie leben in einem grosser Kontrast zu den reichen Quartieren der 11 Millionen Stadt Lima.

Hier, bei den Ärmsten, gründeten 1994 Mitglieder der Bewegung der christlichen Arbeiter (die Katholische Arbeiterbewegung KAB von Peru) die Kreativwerkstatt Cerro Pacifico. Ziele der Werkstatt sind: Mit verschiedenen Aktivitäten (Sport, Bildung, Werkstätten) die Persönlichkeit der Kinder und der Jugendlichen stärken und christliche Impulse für das Leben geben. Dank der Kreativwerkstatt konnten viele Jugendliche einen Beruf lernen. Das ist für dieses Quartier alles andere als selbstverständlich!

Die Kleinkriminalität wegen der Drogenhändler gehört zum Cerro Pacifico. Neu sind Menschen aus Venezuela in „ihr“ Quartier gekommen. **Ehemalige Jugendliche kommen und arbeiten ehrenamtlich** für die Kinder und Jugendlichen von heute. Sie **geben etwas von dem zurück, was sie selber als Kinder erhielten**.

Das Institut Amelio Placencia unterstützt die Koordinationsarbeit von Rosa Pacheco für die Kreativwerkstatt mit 200 \$ pro Monat. (Auf Facebook findet ihr unter „taller de creatividad - casa betania“ Fotos und Videos dieses Projektes).

Das Institut Amelio Placencia unterstützt mit den Spenden aus der Schweiz unter anderem auch:

- Den Priester **Armando Escandón in der Landpfarre Hualuro** im Norden von Lima. Er ist in seiner weiten Pfarrei viel unterwegs. Vom Bischof bekommt er keinen Lohn. Armando erhielt während des Jahres 4'100 \$ für seine Tätigkeit. - -
- **Ärztliche Untersuchungen** eines Priesters und eines verantwortlichen Laien mit einer Beeinträchtigung in den entlegenen Teilen von Cajamarca für zusammen 2'500 \$

Peru: Zwischen Konfrontation und Dialogsuche

Im Juli 2018 erschütterte ein Skandal das Land: Das Korruptionsnetz der Justiz kam ans Licht.

Dazu kam der Korruptionsskandal rund um die Baufirma Odebrecht. Darin sind mindestens 4 ehemalige Präsidenten verwickelt. Alain Garcia erschoss sich im April in der Untersuchungshaft bevor er zum Verhör gehen musste.

Präsident Vizarra lancierte darauf Reformen in der Politik und der Justiz. Die Öffentlichkeit und besonders die Jugend setzten den Kongress massiv unter Druck. Anfangs Januar musste der Staatsanwalt wegen der Korruption in der Justiz zurücktreten. Bis jetzt ist wurde er aber noch nicht angeklagt.

Das Bruttosozialprodukt wuchs im 2018 um 4%. Trotzdem haben 75% der Peruaner keine feste Stelle. Sie arbeiten im „informellen Sektor“, das heisst ohne Vertrag und ohne Versicherung.

Aus Venezuela sind mehr als eine Million Menschen nach Peru eingewandert. Das führt zu unterschiedlichen Reaktionen zwischen Offenheit und Rivalität auf dem Arbeitsmarkt.

Die Kirche entwickelt Projekte gegen die Fremdenfeindlichkeit.

In Cusco und Chiclayo gab es hoffnungsvolle Bischofsernennungen. Carlos Castillo ist neuer Kardinal in Lima. Nach 20 Jahren Opus Dei ist wieder ein Kardinal in der Option für die Armen an der Spitze der katholischen Kirche Perus. Der Befreiungstheologe Gustavo Gutierrez war offizieller Gast bei der Einsetzung von Carlos Castillo.



Eine grosse Herausforderung ist die Integration von neuen Priestern und Klosterfrauen aus dem Ausland. Peru selber hat kaum neue Berufungen.

Der Rat des Institutes Amelio Placencia hat **zwei neue Mitglieder**, sie verjüngen den Vorstand um eine Generation:

- Die neue peruanische Arbeitsministerin Liz Cáceres . Sie studierte an der der katholischen Universität in Lima. (Foto links)

- Den Diözesanpriester Edmundo Alarcón.

Carmen Lora, Vorsitzende des Institutes Amelio Placencia, unsere Partnerorganisation.

Aus dem Stiftungsrat

Den Jahresabschluss und den Revisionsbericht senden wir auf Anfrage gerne zu.

Das bischöfliche Ordinariat, der Kanton Solothurn und die Zewo erhalten jährlich unsere Dokumentation.

Dieses Jahr erhielten wir Fr. 7'083.35 Spenden von Privatpersonen und Pfarreien. Namhafte Beiträge von Institutionen sind ausgeblieben. Euch allen herzlichen Dank!

Wir unterstützen das Institut Amelio Placencia weiter mit 15'000 \$.Die Wertschriften brachten einen kleinen Kursgewinn. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von 8'396.70.

Unsere Stiftung ist im Handelsregister eingetragen.

Spenden aus der ganzen Schweiz können von den Steuern abgezogen werden.

Vreni Portmann betreute von 2009-2019 das Sekretariat der Kirchensolidaritätsstiftung Peru. Ihr danken wir sehr herzlich für Ihre grosse Arbeit. Marie-Luise-Flury aus Härkingen wird ihre Aufgabe weiter führen.



Heinz Büttiker Kassier, Vreni Portmann ex. Sekretariat, Marie-Luise Flury Sekretariat, Helena von Burg Revisorin, Hans Alberto Nikol Revisor, Christoph Schwager Aktuar, Felix Weder Präsident, Bernhard Schibli Beisitzer.

Felix Weder-Stöckli

Den Jahresabschluss und den Revisionsbericht senden wir auf Anfrage gerne zu.

Das bischöfliche Ordinariat, der Kanton Solothurn und die Zewo erhalten jährlich unsere Dokumentation.

NEU: ab Dezember 2019 Informationen über unsere Stiftung auf www.eine-welt-verein.jimdo.com unter Projekte.

Aktuelle Informationen und Newsletter über Peru auf www.infostelle-peru.de